

SEKTION 3: LITERATUR

14.30 – 15.20 Uhr **Panel 3.1**

Moderation: Katja Stopka (Potsdam)

Arnold Maxwell (Dortmund)
Kein Nullsummenspiel. Knapper Rückblick zum „langen Abschied“ von der Ruhrkohle (in der Literatur)

Kerstin Stüssel (Bonn)
Nachbergbau: Montanindustrielle Transformationen in DDR- und Post-Ost-Literatur und -Film

15.30 – 16.30 Uhr **Führung durch den Kunstrundgang des DBM**

16.30 – 17.00 Uhr **Kaffeepause**

17.00 – 19.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Moderation: Katja Stopka (Potsdam) und **Michael Farrenkopf** (Bochum)

Frida Teller (Leipzig)
Ich wurde neben einem Loch geboren – Spuren und Abwesenheiten verschiedener Zeitlichkeiten im Mitteldeutschen Braunkohlerevier

Michael Knauth/Betina Meißner (Ehrenfriedersdorf)
Ehrenfriedersdorfer Bergbau – Inspirationsquelle zeitgenössischer Künstler:innen

Samstag, 13.04.2024

SEKTION 3: LITERATUR (Fortsetzung)

09.00 – 09.50 Uhr **Panel 3.2**

Moderation: Katja Stopka (Potsdam)

Michael Ostheimer (Berlin)
Die Arche am Atomteich. Montane Erinnerungslandschaften in der ostdeutschen Literatur (Wolfgang Hilbig, Clemens Meyer, Linn Penelope Micklitz, Lutz Seiler)

Martin Ehrler (Jena)
Nicht-Landschaften – Der Tagebau als ästhetische Kontroverse bei Wolfgang Hilbig und Wolfgang Mattheuer

09.50 – 10.20 Uhr **Kaffeepause**

10.20–12.20 Uhr **Panel 3.3**

Moderation: Corinne Geering (Leipzig)

Silvio Dittrich (Dresden)
Die Kunstsammlung der Wismut als Beleg für Veränderung und Transformation?

Karl Traugott Goldbach (Kassel)
Engel über 1000 Feuern – Zechenstilllegungen in Liedern von Gerhard Gundermann und Rudy Cash

Steffen Richter (Berlin)
„Glück auf“ statt „Freundschaft“. Postindustrieller Strukturwandel und Nachwende-Transformation in der Bergbauregion Freiberg

Kommentar Sektion 3: Erhard Schütz (Berlin) anschließend **Sektionsdiskussion**

12.20 – 12.45 Uhr **Resümee und Verabschiedung**

Die Konferenz findet als Präsenzveranstaltung im Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Leibniz-Forschungsmuseum für Georesourcen, in Bochum statt. Der Zugang erfolgt über den Besuchereingang Museum: Europaplatz 1; weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bergbaumuseum.de/besuch>.

Für die Teilnahme an der Konferenz werden keine Gebühren erhoben. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Plätze begrenzt sind. Bitte melden Sie sich bis zum 5. April 2024 bei Claudia Schepers mit einer kurzen Nachricht per E-Mail an unter claudia.schepers@bergbaumuseum.de.



Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum

Leibniz
Wert der
Vergangenheit



Konferenz

Geschichten und Bilder von ost- und westdeutschen Bergbaulandschaften seit den späten 1980er-Jahren.

Zur eigenzeitlichen Transformation von Montanindustrien aus künstlerischer Perspektive

11.–13.04.2024
Deutsches Bergbau-Museum Bochum (DBM),
Leibniz-Forschungsmuseum für Georesourcen

Spätestens seit den 1990er-Jahren teilen die deutschen Montanindustrien in Ost und West ein ähnliches Schicksal. Mit dem Ende der DDR sind es nicht mehr nur vorrangig das westdeutsche Ruhrgebiet und das Saarland, die mit ihren Zechensterben fundamental von wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Transformation betroffen sind. Auch ein Großteil der Tagebaue im Mitteldeutschen und im Lausitzer Braunkohlenrevier sowie der Uranerzabbau der vormals sowjetisch-deutschen Bergbaugesellschaft Wismut standen vor ihrem Ende. Davon betroffen waren nicht nur die dort arbeitenden Menschen, sondern ebenso die industriell ausgebeutete Umwelt. Die materiellen Hinterlassenschaften wurden in zunehmendem Maße um- und abgebaut. Durch die landschaftliche Überformung veränderte sich das Erscheinungsbild dieser Bergbaulandschaften grundlegend. Zugleich wandelte sich ihre Wahrnehmung, was wiederum Auswirkungen auf kollektive Bildgedächtnisse und Narrative der jeweiligen Regionen hatte. Einblicke in die einschneidenden Wandlungsprozesse geben nicht zuletzt die zeitgenössischen Künste und dokumentarische Medien in Form von Literatur, Film, Fotografie und bildender Kunst. Deren Urheber:innen sind häufig biographisch mit der schwindenden Montanindustrie verbunden. Ihre Erzählungen und Bilder sind mithin ästhetische Zeugnisse dieser Transformationsprozesse, wodurch ihnen das Moment der Zeitlichkeit im Sinne von „ästhetischen Eigenzeiten“ inhärent ist. Konzentriert man sich zudem auf die jeweiligen politischen, sozialen, kulturellen und regionalen Zusammenhänge und Hintergründe dieser montangeschichtlichen Transformationskünste, lässt sich darüber hinaus ihre geschichtskulturelle Eigenzeitlichkeit erschließen.

Donnerstag, 11.04.2024

Begrüßung und Einführung

14.00 – 14.30 Uhr Sunhild Kleingärtner:

Begrüßung für das Deutsche Bergbau-Museum Bochum

Achim Saupe:

Begrüßung für den Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“

Michael Farrenkopf, Corinne Geering, Torsten Meyer, Stefan Przigoda, Katja Stopka:

Einführung – Programmatik und Ziele

SEKTION 1: FOTOGRAFIE | FILM

14.30 – 15.40 Uhr Panel 1.1

Moderation: Achim Saupe (Potsdam)

Oxana Gourinovitch (Berlin)

Bilder des Unsichtbaren. Fotografische Zeugnisse in künstlerischer Auseinandersetzung mit Hinterlassenschaften der sowjetisch-deutschen Bergbaugesellschaft Wismut

Andrew Demshuk

(Washington, DC, USA)

Das lange Sterben von Breunsdorf bei Leipzig: Zerstörung, Ausgrabung und die Schaffung eines Vermächtnisses der Wendezeit

Olaf Tietz (Görlitz)

Geologische Dokumentationen im Braunkohlentagebau Berzdorf (Oberlausitz, Ostdeutschland) – Wissenschaftliche Gebrauchsfotografie zwischen 1995 und 2005

15.40 – 16.15 Uhr Kaffeepause

16.15 – 18.15 Uhr Panel 1.2

Moderation: Stefan Przigoda (Bochum)

Brigitte Rigaux-Pirastru

(Angers, Frankreich)

Die Wismut: Filmische Darstellungen und Erinnerungen im Wandel nach der Wende

Alexander Wagner (Wuppertal)

„OBWOHL ICH KEIN PROFI BIN...“. Amateurfilm als Medium der Bewältigung von Transformation (im Braunkohlenbergbau Mitteldeutschlands)

Britta Hartmann (Bonn)

„PROSPER/EBEL“: Die dokumentarische Langzeitstudie als Zugang zur Alltagsgeschichte von Bergarbeiterfamilien im Ruhrgebiet

Kommentar Sektion 1: Stefan Moitra (Bochum) anschließend Sektionsdiskussion

19.00 – 21.30 Uhr Öffentliche Veranstaltung im Kino „Metropolis“ im Hauptbahnhof Bochum

Christoph Hübner / Gabrielle Voss

(Witten)

„Vom Ende eines Zeitalters“ – Der Abschluss des PROSPER/EBEL-Zyklus (1978–2023) aus Sicht der Filmemacher

Freitag, 12.04.2024

SEKTION 2: BILDENDE KUNST

10.00 – 11.10 Uhr Panel 2.1

Moderation: Michael Farrenkopf

(Bochum)

Hannah Wellpott (Cottbus)

Zwischen Präsenz und Absenz. Künstlerische Perspektiven auf tagebaubedingte Ortsdevastierungen

Deborah Weise (Oelsnitz/Erzgebirge)

Künstlicher Hübel in gewachsener Landschaft. Eine Untersuchung zum Motiv der „Halde“ in der Sammlung Erzgebirgische Landschaftskunst

Lukas Schepers (Gelsenkirchen)

Vom Grubengebäude zum Bergbaupanorama. Zur Entwicklungsgeschichte der Landschaftsbilder Manfred Szejsteckis

11.10 – 11.20 Uhr Kurze Pause

11.20 – 13.20 Uhr Panel 2.2

Moderation: Torsten Meyer (Bochum)

Sylvaine Hänsel (Münster)

Halde und Landmarken: Kunst als Sinnstiftung

Andrea Geldmacher (Chemnitz)

Detektivarbeit. Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf eine Objektgruppe der Wismut-Kunstsammlung

Grit Ruhland (Leipzig)

Vom Index zum Symbol? Zeichen des ostdeutschen Uranbergbaus

Kommentar Sektion 2: Alexia Pooth (Potsdam) anschließend Sektionsdiskussion

13.20 – 14.30 Uhr Mittagspause